Dark Future

Zeiten ändern sich

Von JessicaSwan

Kapitel 6: Innerlich wie ausgestorben

Am liebsten wollte ich reinplatzen und beiden den Hals umdrehen, sie anschreien, doch das alles war mir nicht möglich.

Ich stand nur da ohne den Anstand zu machen mich zu bewegen.

Mein Körper zitterte und ich spürte wie meine kalten salzigen Tränen auf den Boden fielen.

Den Rest des Gespräches hatte ich nicht mehr mitbekommen dafür war ich zu Geschockt.

Erst als ich merkte wie es leiser wurde konnte ich meinen Körper bewegen.

So schnell ich momentan überhaupt konnte ging ich zu meinem Zimmer zurück.

Dort schloss ich mich ein und legte mich in mein Bett.

Stunden lang, ohne nur einen Finger zu rühren lag ich da.

Immer und immer wieder stellte ich mir vor wie es abgelaufen sein könnte.

Vielleicht.. hatte sie es nicht mal geschafft mich zur Welt zu bringen, vielleicht hatte Kabuto sie Vorher ermordet und mich anschließend aus ihrem Leib geschnitten.

Nach einiger Zeit hatte ich nicht mal mehr die Kraft zum weinen und obwohl ich es so sehr wollte kam nichts mehr.

ich lag einfach nur da, ohne nur einen Mucks zu machen, ohne mich zu bewegen und ohne zu weinen.

Hätte mich jetzt jemand gesehen der würde wohl denken ich sei eine Puppe.

Den ganzen Tag verbrachte ich in meinem Zimmer und ging nicht mal zum Abendessen.

Ich wusste nicht was ich tun sollte, mein bester Freund, nein mein Bruder Kabuto hatte mich belogen.

Tat er vielleicht nur als ob er mich mag?

Vielleicht war das alles nur ein Trick gewesen damit wenigstens einer guten Kontakt zu mir hatte.

Ich zuckte als es an meiner Tür klopfte und ich Kabutos Stimme hörte.

Nein...

Dachte ich mir und atmete tief durch, allerdings antwortete ich nicht sondern lag weiter vor mich hin.

Eigentlich dachte ich das Kabuto gehen würde, doch zu meinem Überraschen kam er einfach rein.

„Mija, ist alles in Ordnung?“ Fragte er nur und kam gleich sofort zu mir gestürmt.

Wie ein Typischer Arzt sah er zuerst nach meinem Zustand.

„Du glühst ja.“

Er hatte recht, ich selbst habe es nicht gemerkt aber ich war erneut erkrankt.

Ich hatte nicht mal die Kraft ihn zu fragen oder mich zu wehren.

Kabuto deckte mich zu und verschwand im Bad wo er kurz darauf mit einem kalten Lappen auftauchte, womit er mir über die Stirn wischte.

„Mija? Hey Mija, kannst du mich verstehen?“ Fragte er und schüttelte mich ein wenig.

„Mija, wenn du mich verstehen kannst dann gib mir ein Zeichen.“ Sagte er mit besorgter Stimme.

Hatte ich mich vielleicht geirrt?

Da ich leider zu Schwach war um überhaupt irgendwas zu machen begann Kabuto mich erneut zu untersuchen.

Meine Augen waren die ganze Zeit offen, dennoch nahm ich kaum etwas war.

Irgendwann fielen meine Augen dann doch zu und ich sah nur eine schwarze Wand vor mir.

Das einzigste was ich nur mitbekam war das Kabuto Sasuke rief und ich anschließend eine Spritze bekam.

Sehen konnte ich nichts aber dafür verstand und spürte ich alles was um mich herum geschah.

Ich konnte deutlich spüren wie ich getragen wurde, von wem leider nicht aber ich würde auf Sasuke tippen.

Kabuto schien neben mir zu laufen und anschließend trafen wir auf Orochimaru.

„Was ist passiert?“ Fragte mein Vater.

„Mija hat hohes Fieber, sie muss auf die Krankenstation.“ Antwortete Kabuto.

Sasuke schien nichts zu sagen, zumindest hörte ich ihn nicht.

Ich wurde in ein weicheres Bett abgelegt und spürte wie mir jemand die Hand auf die Stirn legte.

Es fühlte sich so angenehm kühl an.

„Es scheint ihr besser zu gehen“ Hörte ich dann endlich Sasuke sagen.

„Das ist gut. Bleib bitte kurz bei ihr, ich geh eine Decke holen.“

Kaum hatte Kabuto das gesagt verschwand er auch.

Zumindest denke ich das.

Allmählich ging es mir besser und mein Fieber verschwand.

„Mija kannst du mich verstehen?“ Fragte Sasuke mich.

Er schien sehr nah zu sein, da ich seinen Atem auf meiner Wange spürte.

Leider brachte ich keine Antwort zu Stande sonder lächelte nur leicht.

Sasuke schien zu denken das ich noch schlafe und gab mir einen Kuss auf die Stirn.

„Bitte wach auf“ sagte er leise dennoch deutlich.

Kaum kam Kabuto wieder zurück spürte ich Sasukes Atem nicht mehr.

Irgendwie hatte ich die Sache mit Kabuto, Orochimaru und meiner Mutter vergessen. aber ich störte mich nicht daran.

Als ich die warme Decke auf mir spürte bekam ich den dran meine Augen zu öffnen.

Langsam öffnete ich erst mein linkes, dann ein rechtes Auge und sah zuerst verschwommen.

Nur leicht konnte ich den Umriss von Kabuto sehen, der langsam immer schärfer wurde.

„Wie geht es dir Mija?“ Frage er mich, worauf ich nur nickte.

Er verstand sofort das es mir besser ging.

„Gut, ich gebe dir nur noch ein Mittel das die Schwindelgefühle mindert.“

ich spürte erneut ein pieksen in meinem Arm und zuckte leicht.

Schweigend lag ich da und beobachtete alles um mich herum.
Sasuke lächelte nur ganz kurz und verschwand dann.